

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 77 (1999)
Heft: 1

Rubrik: Protokoll der Hauptversammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wird dann im April oder Juni 99 der Sektionsversammlung zum Entscheid vorgelegt. Das Hüttenwesen ganz allgemein bleibt unser Sorgenkind, prägt doch die Position Wildstrubelhütte unsere Finanzlage. Unter diesen Umständen ist es gerechtfertigt zu prüfen, ob allenfalls gewisse Lasten Sektionen übertragen werden könnten, die keine Hütten besitzen. Wir sind im Gespräch mit der Sektion Wildhorn, und zu gegebener Zeit wird auch dieses Geschäft der Sektionsversammlung zum Entscheid vorgelegt.

In der Budget-Schlussabstimmung werden Vereinsrechnung und Betriebsbudget 1999 einstimmig genehmigt und mit Applaus verdankt. Die Versammlung stimmt auch der Beibehaltung des Sektionsbeitrages zu, bei zwei Stimmenthaltungen.

5. Verschiedenes

Hans Steiger ruft unsere neuen Clubkameraden zu regem Gebrauch der Bibliothek auf und erinnert daran, dass alle Sektionsmitglieder die Landeskarten mit einem Rabatt von 20% beziehen können.

II. Gemütlicher Teil

Vize-Präsident *Hans-Jürg Bolliger* stellt der Versammlung unseren heutigen Referenten vor, Herrn Heinz Schild, OK-Präsident des Jungfrau-Marathons.

Als «angefressener» Leichtathlet und Sportredaktor stellt uns *Heinz Schild* «seinen» Marathon vor, eine Grossveranstaltung, welche dieses Jahr zum sechsten Mal stattfand und an welcher 3000 Läuferinnen und Läufer aus 36 Nationen und allen Kontinenten teilgenommen haben. Über 800 Helferinnen und Helfer aus dem Jungfrau-gebiet waren im Einsatz. Die 42,195 km des Jungfraumarathons führen zu 49,7% über Asphalt, zu 41,6% über Wanderwege und zu 8,7% über Bergwege. Wegen der Steilheit einiger Abschnitte ist es auch der einzige Marathon, an dem man sich nicht genieren muss, zu marschieren!

Der Jungfraumarathon ist der grösste Marathonlauf der Schweiz. Aus logistischen Gründen mussten Limiten eingeführt werden: 1600 Startplätze sind für Schweizer Teilnehmer reserviert, und auch die Teil-

nehmerzahlen aus Deutschland und den Niederlanden sind begrenzt.

Erstmals wurden am 6. Jungfraumarathon auch freiwillige Dopingkontrollen durchgeführt. Von 130 Proben war nur gerade eine einzige positiv. Hingegen zeigte es sich, dass ganze 34% der Teilnehmer zu Schmerzmitteln gegriffen haben – am Rande nur erinnert uns der Referent hier daran, dass auch in manchem Bergrucksack Coramin zu finden ist...

Die kritische Frage aus der Versammlung, was denn einen Menschen wohl dazu bringen könne, mit dreitausend seiner Mitmenschen auf die Kleine Scheidegg zu laufen, weiss auch unser Referent nicht schlüssig zu beantworten. Es kann wohl nur an der Freude liegen, sich mit anderen zu messen, wie dies ja auch für das Wettkampfklettern zutrifft.

Hans-Jürg Bolliger dankt Heinz Schild für seine interessanten Ausführungen und überreicht ihm unter dem Applaus der Versammlung ein SAC-Jugend-T-Shirt zum Laufen samt einem SAC-Taschenmesser fürs Laufpausen-Znüni. Er schliesst die Versammlung um 21.50 Uhr.

Der Protokollführer: Rolf Stolz

Protokoll der Hauptversammlung

vom Mittwoch, 2. Dezember 1998, 19.30 Uhr, im Casino Bern, Burgerratssaal

Vorsitz: Franz Weibel, Präsident

I. Eröffnung

1. Begrüssung und musikalische Umrahmung

Im Anschluss an das traditionelle Veteranenapéro in der Schmiedstube begrüsst *der Präsident* vorab die Veteranen, welche an dieser Hauptversammlung geehrt werden, und dankt ihnen für ihre langjährige Treue zum SAC. Er heisst auch alle Ehrenmitglieder willkommen, die Altpräsidenten, die beiden Vertreter der Nachbar-

sektion Biel sowie unsere heutigen Gäste, insbesondere Herrn Peter Mäder als neuen Geschäftsführer des SAC Schweiz und Herrn Klaus Kammer, neuer Präsident des AACB. *Franz Weibel* begrüsst auch die Gruppe Hüttensingen sowie die Brass Band Nobile, welche zur musikalischen Bereicherung unseres Abends beitragen werden. Als Obmann der Gruppe Hüttensingen begrüsst *Erwin Weibel* die Versammlung, und unsere Sängerkameraden tragen drei Lieder vor:

- Weise der Jahreszeiten
- Berner Tracht
- La Montanara.

Mit dem Applaus der Versammlung verdankt *der Präsident* den Liedervortrag unter der Leitung von Felicitas Nanzer. Nach Bekanntgabe der Entschuldigungen übergibt er das Wort dem neuen Geschäftsführer des SAC Schweiz. *Peter Mäder* zollt unseren Veteranen seinen Respekt für ihre langjährige Treue zu unserem Club. Diese Treue gewährleistet die Kontinuität des SAC, der es zugleich verstanden hat, sich den neuen Sportarten wie dem Wettkampfklettern gegenüber zu öffnen. Im Vergleich zum Vorjahr zählt der SAC Schweiz 1000 Mitglieder mehr. Auf Stufe Zentralvorstand (ZV) haben die letzten Jahre grosse Veränderungen gebracht (Abschaffung CC, Regionalvertreter). Für die nächsten Jahre ist die Pflege des Kontakts des ZV zu den Sektionen eines der wichtigsten Anliegen unseres neuen Geschäftsführers. Wichtig ist ihm die Vereinfachung der Mitgliederwerbung. So könnten beispielsweise provisorische Anmeldescheine in den Hütten aufgelegt werden. Die Ausgewogenheit zwischen Tradition und Geist der Öffnung wird dem SAC den Weg in die Zukunft weisen. *Franz Weibel* verdankt diese Ausführungen und wünscht Peter Mäder einen guten Start im neuen Amt.

*Es wurde alles rascher,
damit mehr Zeit ist.
Es ist immer weniger Zeit.*

(Elías Canetti 1905–1994)

Der Präsident gibt der Versammlung hierauf die Namen von sechs weiteren Clubkameraden bekannt, die seit der Publikation der CN8 verstorben sind. Sie werden in den nächsten CN publiziert. Die Versammlung erhebt sich zu Ehren der Verstorbenen, und die Gruppe Hüttensingen trägt zu ihrem Gedenken das Lied «Dona nobis pacem» vor.

II. Ehrungen (CN 8, Seite 4)

Das junge Quartett der Brass Band Nobile eröffnet die Veteranenehrung mit einem rassigen Vortrag.

Sektionsveteranen (Eintritt 1974)

Obmann *Markus Keusen* erinnert sich in seinem Rückblick, dass er sich zu Beginn seiner 25jährigen Mitgliedschaft beim ersten Besuch im Clublokal recht hilflos gefühlt habe. Das war noch die Zeit der Probetouren und des «Göttiwesens» – man musste erst einmal dazugehören! Nach grossen Eistouren in jüngeren Jahren sah Markus neue Horizonte. Das Sportklettern kam auf und der 7. Grad wurde eingeführt. Als Tourenleiter fand Markus bei Margrit Gurtner viel Verständnis für seine Tourenwünsche. Auf die Kletterzeit folgte eine alpinistisch ruhigere Zeit, und seit 3 Jahren ist er jetzt Hüttenwart in der Bächlitalhütte, zu deren Besuch er die Versammlung ermuntert.

CC-Veteranen (Eintritt 1959)

Obmann *Hans Rothen* erinnert daran, dass alle CC-Veteranen nach dem Ersten Weltkrieg geboren wurden, einige in den Jahren der grossen Weltwirtschaftskrise. In ihrer Jugend waren die Strassen noch Freizeitplätze, die Postpäckli wurden noch mit rossbespannten Fourgons vertragen. Die Freizeitausrüstungen waren einfach: man trug Wollsachen und schwere Segeltuchwindjacken. Lederschuhe dominierten, und es war die Zeit der Tricouni-Beschläge. Die Winterausrüstungen vererbten sich damals noch von den Eltern auf die Kinder. Bei den Skis löste die Alpina-Bindung die Riemlibindung ab, später kam die einfache Kandahar-Kabelbindung. Skis aus Eschenholz machten Skis aus Hickory oder finnischer Birke Platz, und bei den Aufstiegs-hilfen gab's vorerst nur Schnüre, dann

Seehundfelle, Klebfelle, Schnalfelle und dann Trimafelle. Die Clubhütten hatten damals noch keine Elektrizität, keine Gaskocher, und Hüttentelefone gab es auch noch keine.

Hans Rothen dankt dem SAC namens der Veteranen herzlich für alles, was der Club ihnen während Jahren geboten hat. Er verdankt insbesondere die Treue, die der SAC gegenüber den Grundsätzen der Gründer unseres Clubs bewahrt hat.

Nach einer weiteren musikalischen Einlage der Brass Band Nobile folgt die

Ehrung der Veteranen mit 50 Clubjahren

Ihr Obmann *Hans Reber* dankt dem SAC für die erlebnisreichen Jahrzehnte, die ihnen der Club ermöglicht hat. Die Liebe zu den Bergen ist geblieben, aber heute bestaunen wir sie eher von unten nach oben als umgekehrt.

Ehrung der Veteranen mit 60 Clubjahren

Obmann *Walter Rothen* blickt auf die Jahre zurück, in denen man noch mit dem Velo samt Rucksack darauf unterwegs war. Auch er dankt dem SAC für die schönen Jahre und richtet an die Versammlungsteilnehmer den Wunsch, den die Grossmutter den Jungen schon mitgegeben habe: «Chömet guet hei, bhüetech Gott u blybed gsung u zwäg!»

Ehrung der Veteranen mit 65 und mehr Clubjahren / älteste Mitglieder 90 und mehr Jahre

Pablo Riesen als Veteran mit den meisten Clubjahren blickt heute auf 61 Jahre Sektionsmitgliedschaft zurück und erhält einen Blumenstrauss. Ein zweiter Blumenstrauss

wird *Hans Schär* (1905) überreicht. Er ist das älteste anwesende Sektionsmitglied. Unser Kassier *Edi Voirol* gibt anschliessend das Resultat der Veteranenspende bekannt und dankt für den schönen Gesamtbetrag. Bis zum *Stichtag 4.12.98* sind *insgesamt Fr. 9430.–* eingegangen. Rund 32% brachten die Sektionsveteranen auf, 29% die CC-Veteranen, 22% unsere «50jährigen» und 17% die «60jährigen» Bergkameraden. Die Veteranenspende wird verwendet für

– Erneuerung Fenster Trift	Fr. 3550.–
– Spenglerarbeiten	
Alte Trifthütte	Fr. 2370.–
– Fahnenmast Windegghütte	Fr. 510.–
– Sommerlager Kinderbergsteigen	Fr. 2150.–
– Berglihütte	Fr. 600.–
– andere Hüttenanliegen	Fr. 250.–

Nach einer weiteren musikalischen Einlage der Brass Band Nobile verkündet *der Präsident* eine kurze Pause bis 21.25 Uhr.

III. Geschäftlicher Teil

Franz Weibel eröffnet diesen dritten Teil und ergänzt die Tagesordnung mit dem nachfolgenden Traktandum 1a.

1. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler wählt die Versammlung Jeannette Bula und Greti Schöpke.

1a. Protokoll der Sektionsversammlung vom 7. Oktober 1998

Die Versammlung genehmigt und verdankt dieses Protokoll ohne Änderung.

Seit 1994 besteht die kleine Arbeitsgruppe Schutz der Gebirgswelt in der Sektion Bern. Diese Arbeitsgruppe vertritt die Anliegen des Gebirgsschutzes sektionsintern und in Absprache auch nach aussen. Sie organisiert in eigener Initiative Anlässe zu diesem Thema.

Gesucht wird ein/e

Beauftragte/r Schutz der Gebirgswelt

sowie initiative Mitdenker/innen für die Arbeitsgruppe. Die Tätigkeit erfolgt ehrenamtlich und völlig unbürokratisch. Sie vermittelt interessante Kontakte und ist recht vielseitig.

Interessiert? Dann bitte sich schriftlich melden bei:
Thomas Bachmann, Breitfeldstrasse 48, 3014 Bern.